

absent. Margin with 2 pairs of rather long fine setae as usual; marginal teeth distinct, sclerotized on the margin, short, much wider than long, broadened towards the base, rounded apically, 8 teeth occupying a space of about 0.092 mm, the marginal sclerotized parts of teeth a little extending mesad between the teeth. Eyes absent. Vasiform orifice nearly as long as wide, subcordate, rounded at the hind end, not notched, with sculptures, without teeth. Operculum wider than long, narrowed towards the hind end, rounded at the apex, occupying half or more the orifice. Caudal furrow indistinct, much narrowed distally, reaching the margin of dorsal disk, with large sculptures except on the distal part. Lobes surrounding the vasiform orifice not distinct, hardly reaching the margin of dorsal disk. Venter with the submarginal area well defined. Length of pupa case, about 1.25 mm; width of pupa case, about 0.93 mm; length of vasiform orifice, about 0.069 mm; distance between vasiform orifice and hind end of pupa case, about 0.152 mm; length of dorsal seta on submarginal area, about 0.026 mm.

Host. — *Acanthus* sp.

Many pupa cases were taken October 28, 1933, at Swakopmund, Africa, by Dr. G. Boss.

This species differs from other known species of the genus in possessing short stout dorsal setae distributed as shown in the figure. Cotype specimens are in the Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: *Georyssidae*.

(*Coleoptera*).

Von Hiromichi Kôno,

Entomological Museum, Hokkaido Imperial University, Sapporo, Japan.

In einer kleinen Sendung, die ich kürzlich vom Deutschen Entomologischen Institut in Dahlem erhielt, befand sich eine neue *Georyssus*-Art. Den Herren Dr. W. Horn und Dr. H. Sachtleben sage ich für die Überlassung dieses Materials meinen herzlichsten Dank.

Georyssus formosanus n. sp.

Grundfarbe schwarz; Unterseite, Beine und Vorderrand des Halsschildes rotbraun. Körper mit einer wachsartigen Kruste überzogen, die die Farbe des Körpers matt erscheinen läßt.

Stirn mit 4 Längskielchen, von denen die beiden inneren sich oben vereinigen und unten konvergieren, und die zwei äußeren oben bogenförmig divergieren, dann vorn ungefähr parallel verlaufen. Fühler 9-gliedrig; Keule 3-gliedrig. Halsschild deutlich kürzer als breit, vorn verjüngt, an

der Spitze abgerundet, am Vorderrand in der Mitte kaum eingezogen, an den Seiten vorn leicht ausgebuchtet, hinten vor den Hinterecken plötzlich verschmälert, die breiteste Stelle liegt vor dieser Ausrandung, hinter dem Vorderrand teilweise mit kleinen Körnchen besetzt, auf der Scheibe vor der Basis mit 3 kleinen Zellräumen, welche von kleinen Körnern umschlossen sind, der vordere Zellraum in der Mitte mit einer feinen Längsrinne, die hinteren 2 liegen nebeneinander. Flügeldecken an der Basis kaum so breit wie der Halsschild, in der Mitte bauchig erweitert; die Punktstreifen ziemlich gut eingeprägt; die Zwischenräume viel schmaler als die Punkte, gewölbt, mit einer Reihe von Körnchen, der 8. Zwischenraum einfach; Schulterbeule kräftig. Vorderschiene außen, vor der Spitze, schwach ausgebuchtet. Körperlänge: 1.3 mm.

Fundort: Formosa (Lambeh, 1 Ex. — Holotypus, II. 1908, leg. H. Sauter). Typus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Dem europäischen *G. laesicollis* Germar sehr ähnlich, aber Halsschild vor der Mitte ohne Querfurche und hinter der Mitte ohne seitliche Beule, die Skulptur der Stirne auch etwas anders. Von dem javanischen *G. overbeckeri* Emden (1934) unterscheidet sich diese Art durch den kleineren Körper und durch die normale Bildung der Schulter.

Kleine Mitteilungen über Blattwespen I.

(Hymenoptera: Tenthredinidae.)

Von Walter Stritt, Karlsruhe.

(Mit 3 Textfiguren.)

1. *Neurotoma flaviventris* Retz. auch an *Prunus*.

Nach Enslin (*Tenthredinoidea* Mitteleuropas, Berlin 1912—18) lebt die Larve von *Neurotoma flaviventris* Retz. an *Crataegus*, *Pirus communis* und anderen Kernobstgewächsen oder Apfelfrüchtlern (*Pomoideae*). Weiter schreibt er: „Angeblich auch auf *Prunus*-Arten, was aber vielleicht auf Verwechslung mit *N. nemoralis* L. beruht“.

Nun fand ich im August 1934 bei Lenzkirch im Südschwarzwald auf Wildkirschen (*Prunus avium* L.), die an einem schmalen Waldwege standen, mehrere Gespinste mit gelben *Neurotoma*-Larven. Die Gespinste waren zum Teil an den höchsten Zweigen der Bäume befestigt. Eines davon nahm ich mit, um die Entwicklung zu verfolgen. Die Untersuchung der Tiere ergab, daß sie sich von den an *Crataegus* lebenden Larven nicht unterschieden. Im Mai 1935 schlüpfen dann auch, wie erwartet, typische ♂ und ♀ von *N. flaviventris* Retz. Schon Boie (Ent. Ztg. Stettin, 16, 49—51, 1855) hat die Blattwespe in beiden Geschlechtern aus Larven gezüchtet, die er in zwei Gespinsten an Wildkirsche gefunden